Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

Nr. 39.

St. Vith, Mittwoch 15. Mai

1872.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 7 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 9 Sgr. 3 Pfg. ausschließlich der Bestellgebühren. — Insertionsgebühren für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbar angenommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Malmédy, den 7. Mai 1872.

Ich veranlasse Sie hierdurch, mir binnen 14 Tagen anzuzeigen, wieviel Personen der dortigen Bürgermeisterei und event. zu welcher Pflegefrage dieselben in der Alexianeranstalt zu Cresfeld untergebracht sind.

Der Königliche Landrath,
Fhr. v. Broich.

An die Herren Bürgermeister des Kreises. Nr. 2835.

Bez. Com. Eupen. In. Eupen, den 9. Mai 1872.

An das Königliche Landraths-Amt zu Malmédy.
Se. Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst dem Landwehr-Bataillon Eupen zum bleibenden Andenken an die ruhmvollen Feldzüge von 1870/71 das Eiserne Kreuz in die Fahnen spitze gewährt und gleichzeitig die Weihe der Fahnenauszeichnung durch einen feierlichen Sonntags-Gottesdienst angeordnet. Diese Feier findet am 26. Mai in Eupen statt.

Das Bezirks-Commando bringt diese Mittheilung mit der Bitte zur Kenntniß, daß die Betheiligung an diesem Ehrentage eine möglichst große sein möge.

Leonhardt.

Malmédy, den 26. April 1872.

Bekanntmachung.

Die gemäß Erlaß der Ministerien des Krieges und des Innern vom 29. Oktober 1871 im Jahre 1872 abzuhaltende allgemeine Pferdennusterung wird für den diesseitigen Kreis am 7. und 8. Juni dieses Jahres in Amel stattfinden.

Die Stellung der Pferde geschieht in nachstehender Reihenfolge:

Am Freitag den 7. Juni,	
Morgens 8 Uhr,	die Bürgermeisterei Amel,
" 9 " "	" Meyerode,
" 10 " "	" Malmédy,
" 11 " "	" Biltgenbach,
Nachmittags 2 " "	" Manderfeld u. Schönberg,
" 3 " "	" Weismes.
Am Samstag den 8. Juni,	
Morgens 8 Uhr,	die Bürgermeisterei St. Vith,
" 9 " "	" Büllingen,
" 10 " "	" Crombach,
" 11 " "	" Recht und Bellevaux,
" 11 1/2 " "	" Commerweiler,
Nachmittags 2 " "	" Neuland.

Ich bemerke noch, daß sämtliche Pferde, mit Ausnahme der Hohlen und der eigentlichen Dienstpferde der Königlichen Staatsbeamten, sowie der kontraktlich zu haltenden Postpferde der Gestellung unterworfen sind.

Der Königliche Landrath,
Fhr. v. Broich.

In Verfolg meiner vorstehenden Bekanntmachung werden Sie hierdurch veranlaßt, dieselbe wiederholt in ortsüblicher Weise in Ihrem Amtsbezirke publiciren, sowie die dortigen Pferdebesitzer einzeln auffordern zu lassen, ihre Pferde an dem bestimmten Tage vorzuführen, da unbegründetes Fehlen unbedingt nach der Strenge der Gesetze geahndet werden wird.

Gleichzeitig veranlasse ich Sie, mir bis zum 20. Mai cr. ein

Verzeichniß sämtlicher in Ihrer Bürgermeisterei vorhandenen Pferde nach dem im Amtsblatte de 1857 Seite 26 enthaltenen Schema C einzureichen. Für sich haben Sie, zur besseren Controllirung des qu. Geschäftes, bei welchem Sie oder Ihr Stellvertreter erscheinen müssen, ein gleiches Verzeichniß anzufertigen.

Der Königliche Landrath,
Fhr. v. Broich.

An die Herren Bürgermeister des Kreises. Nr. 2593.

Außer Cours gesetztes Papiergeld.

Anhalt-Bernburger Kassenscheine zu Thlr. 1, 5 und 25 vom 18. März 1850 und 5. Februar 1852, resp. 26. Juni 1856 und zu Thlr. 1 vom 25. Juli 1859. — Anhalt-Röthensche Kassenscheine zu Thlr. 1 und 5 vom 1. Juni 1848. — Anhalt-Röthens-Bernburger Kassenscheine zu Thlr. 1 und 5 vom 2. März 1848. Anhalt-Röthens-Bernburger Eisenbahn-Scheine zu Thlr. 1 und 5 vom 20. Februar 1850 und 2. März 1846, und Thlr. 25 vom 1. Juli 1856. — Anhalt-Deßauer Kassenscheine zu Thlr. 1 und 5 vom 1. August 1849 und zu Thlr. 10 vom 1. Oktober 1855. Anhalt-Deßauer Landes-Banknoten zu Thlr. 1 und 5 vom 2. Januar 1847. — Bankener Lausitzer landständ. Banknoten zu Thlr. 5 von 1850 und von 1861. — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Banknoten zu Fl. 10 vom 1. Juni 1850 und 1. Mai 1841. — Braunschweigische Bank- und Darlehns-Bankcheine zu Thlr. 1, 5 und 20 von 1842. — Braunschweigische Banknoten zu Thlr. 10 Gold vom 1. Juni 1856. — Breslauer städtische Banknoten zu Thlr. 1, 5, 25 und 50 vom 10. Juni 1848. — Chemnitzer Stadtscheine zu Thlr. 1 von 1848 und ohne Datum I. Emission. — Dänische Reichsbank-Charterzettel alt. Emission von 1835, nur auf einer Seite blau bedruckt. — Gothaische Kassenscheine zu Thlr. 1 und 5 vom 30. September 1848. — Großherzoglich Hessische Grundrentenscheine zu Fl. 1, 5, 10, 35 und 70, verfallen am 30. Juni 1868, seit 31. Dezember 1870. — Holsteinische Kassen-Anweisungen von 1854. — Kurhessische Leih- und Commerz-Banknoten zu Thlr. 1 und 10. — Leipziger Banknoten, alle vor dem 2. November 1851 erschienenen. — Magdeburger Privat-Banknoten zu Thlr. 10, 20, 50 und 100 vom 30. Juni 1856, verj. 30. September 1868, werden bis auf Weiteres noch eingelöst. — Oesterreichische Banknoten, auf Conventionsmünze lautend, zu Fl. 1, 2, 5, 10, 100 und 1000. — Oesterreichische Banknoten in österr. Währung zu Fl. 1, 5, 10 vom 1. Januar und zu Fl. 100 vom 1. März 1858. — Preuß. Kassen-Anweisungen zu Thlr. 1 und 5 vom 2. Januar 1835 und Thlr. 50 vom Jahre 1845; preußische Darlehns-Kassenscheine zu Thlr. 1 und 5 vom 15. April 1848. — Preußische Darlehns-Kassenscheine von 1870. — Polnische grüne Bankcheine zu 1 Rubel, weiße und rothe zu 3 S.-R. — Posen'sche Provinzialbanknoten vom 1. Dez. 1857 (seit 31. Dez. 1870). — Potsdamer Stadtscheine zu Thlr. 1 vom 8. Septbr. 1849. — Reuß j. L. Kassen-Anweisungen zu Thlr. 1 vom 29. März 1849. — Reuß alt. L. Kassen-Anweisungen zu Thlr. 1 vom 15. Mai 1858. — Rostocker Banknoten vom 1. Juli 1850 zu Thlr. 10, 20, 50 und 100. — Sächsische (königl.) Kassenbilletts von 1840, 1843, 1846 und 1848 zu Thlr. 1, 5 und 10. Werden nachträglich noch eingelöst, wenn ein Gesuch an die kgl. sächsische Regierung gerichtet wird. — Schleswig-Holsteinische Kassenscheine zu Thlr. 1 (2 1/2 M.) vom 31. Juli 1848 (gänzlich werthlos). — Schwarzburg-Rudolstädter Kassenscheine zu Thlr. 1 und 5 von 1848. — Schwarzburg-Sondershausener Kassenscheine zu Thlr. 1, 5 und 10 vom 11. März 1854, 20. Dez. 1855 und 25. Okt. 1859. — Wei-

Theilnahme an einem öffentlichen und politisch Staatswesen.

auf die Grundlagen Vergleich mit irgend darf es der Bewöl. wo jeder Einzelne gründen zu können

die Wahl vollzogen reichslandes endgültig Deutsche Reich um weifel und Ausflüchte, Abhängigkeit der elsässisch-geflüchtlich verbreitet lieren; die Gewißheit daß die neuen Zu- ruhen, und die Be- t ihrem Denken und kritischen Lebensgemein- des nächsten Jahres eintreten sollen.

Epeler und Epeler.

Herrn Albert h wird der unter-

den 15. Mai c., 12 Uhr,

„Tiefhecke“ zwischen Epeler befindliche un- und Kuzholz den 16. Mai c., 12 Uhr,

herbusch bei Lengeler Buchen-Brenn- und

und Stelle gegen

Hilgers, Notar.

Brandbeschädigten in gegangen:

eu Frauen-Verein Sgr. 10 Pfg.

An fernerer Gaben ist Bürgermeisterei-Ante stellt.

en, Bürgermeister.

reise Malmédy und (Monat Mai.)

Zahrmarkt in St. Vith

Zahrmarkt in Biltgenbach

Zahrmarkt in Robertville.

Zahrmarkt in Büllingen.

ermärkte

gthum Luxemburg.

Zahrmarkt in Luxemburg.

Zahrmarkt in Etelbrücl.

Zahrmarkt in Moudorf.

, Diekirch und Echternach.

Zahrmarkt in Esch a. A.

Zahrmarkt in Bissen.

Zahrmarkt in Wilz.

Verlag von Jos. Deogener

St. Vith.

marische Kassen-Anweisungen zu Thlr. 1 und 5 vom 27. August 1847. — Württembergische 2, 10 und 35 Guldenscheine von 1849 und 1850.

Auszug aus dem Jahresbericht des landwirthschaftlichen Casinos Niederöfflingen, Lokal-Abtheilung Wittlich, 1871.

Mit besonderer Genugthuung äußert sich der Bericht über den Erfolg der von dem Casino gegründeten Genossenschaften.

„Der Credit-Verein (Darlehenskassen-Verein nach Raiffeisen), gerade zur rechten Zeit in's Leben gerufen, hat sehr viel zur Vinderung des Nothstandes beigetragen. Durch die Vereinigung unserer Casino-Mitglieder zu einer Credit-Genossenschaft, welche in die Register des königlichen Handelsgerichts eingetragen ist, verschafften wir uns leihweise die nöthigen Geldmittel zum Ankauf von Brod- und Saatfrucht, woran es so sehr mangelte. Dadurch wurde dem Wucher, welcher namentlich zur Zeit der Noth sein unsauberes Geschäft treibt, ein kräftiger Niegel vorgegeben.“

Ende des vorigen Jahres gründeten 16 Casinomitglieder den Creditverein, heute zählt derselbe schon den bei weitem größeren Theil der dispositionsfähigen Eingewesenen. Von 264 Grundbesitzern sind 205 Mitglieder des Creditvereins.

Anfangs mußte man sich dazu verstehen, für das aufgenommene Geld 5% Zinsen zu zahlen. Sehr bald aber gelang es, Geld zu weit geringeren Zinssätzen aufzutreiben. Es muß hier dankbar erwähnt werden, daß der Darleiher von 3500 Thlr. zu 5% nach kaum einem Monat bereit war, 2500 Thlr. zurückzunehmen, als Geld zu 4 und 3% gefunden worden war, obschon der Verein sich verpflichtet hatte, das zu 5% aufgenommene Geld mindestens ein Jahr zu behalten. Als dem betreffenden Herrn die Sachlage mit der Bitte vorgestellt wurde, 2500 Thlr. sogleich zurückzunehmen, da der Verein viel billigeres Geld haben könnte, schrieb der gemeinnützig handelnde Herr, welcher die von ihm verwalteten Gelder nicht unter 5% ausleihen durfte, zurück: „Bei solcher Vollblütigkeit ist ein kräftiger Aderlaß dringend geboten; ich werde denselben ohne Doctor- und Apotheker-Rechnung vorzunehmen lassen.“

Die Crediteasse gewinnt täglich mehr Vertrauen. Bereits fangen die wohlhabenden Mitglieder an, ihre Ersparnisse einzulegen; die geringste Einlage beträgt 2 und die höchste 500 Thlr. Das höchste Darlehen beträgt 364, das kleinste 4 Thlr. — Bei rechtzeitiger Meldung übernimmt der Creditverein zukünftig auch solide Versteigerungsprotokolle und zwar zu billigeren Procentzinsen, als auswärtige Geschäftsleute. Es ist ja besser, daß der Gewinn, welcher bisher an Fremde ging, unsern Vereinen zufällt, also der Umgegend nutzbar gemacht wird. —

Der Vorstand ist verpflichtet, die Namen der Einleger und Schuldner möglichst geheim zu halten. Die Vereinsmitglieder erhalten leihweise gegen mäßige Provision und Zinsen bei solider Bürgschaft die ihrem Wirtschaftsbetriebe nöthigen Gelder. Auf pünktliche Einhaltung der selbstgewählten Termine wird zwar strenge gehalten, jedoch nimmt der Reudant jeden einzelnen Thaler an, der vor dem Erfalltage zurückbezahlt wird. Dadurch wird es den Leuten möglich, ihre Schulden nach und nach abzutragen, während der Wucherer so lange als möglich borgt Zins auf Zins anwachsen läßt, nebenbei seinen Schuldner noch zwingt Waaren, die derselbe oft gar nicht notwendig hat, zu hohen Preisen zu übernehmen, bis der arme Mann ganz in seinen Klauen ist. Man schene sich nur nicht aus falschem Ehrgefühl beim Creditvereine vorzusprechen, denn es ist keine Schande, da Geld zu leihen und ehrlich zurückzuzahlen. Leicht man bei „gewissen Leuten“ im Glauben, da bleibt es still, so ist man im Irrthum, denn bald munkelt man im ganzen Dorfe: Bei dem ist es nicht just, „gewisse Leute“ machen ihm zu oft Besuch.

Der Stand der Crediteasse war beim Jahresabschlusse folgender: Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen:

zu 5 Procent	3500 Thaler;
zu 4 1/2 „	500 „
zu 4 „	635 „
zu 3 „	71 „
zu 3 „	2359 „
Zusammen	7065 Thaler.

Zurückbezahlt wurden:

zu 5 Procent	2500
zu 3 1/2 „	36
zu 3 „	450

Zusammen 2986 Thaler.

Die Passiva des Vereins betragen also . 4079 Thaler,

welche als Darlehen in Händen der einzelnen Vereinsmitglieder sind. Weitere 1000 Thaler zu 5 Procent werden jetzt zurückbezahlt.

Das während des Jahres aus Provisionen und Zinsüberschüssen angesammelte Vereinsvermögen beträgt 175 Thlr. 22 Sgr. 7 Pfg. Hiervon geht jedoch die Besoldung des Reudanten ab, welche in der nächsten Generalversammlung festgesetzt werden soll.

Einlagen waren im Laufe des Jahres nicht notwendig, einige Rückstände werden aber in nächster Zeit eingetrieben, wenn dieselben nicht bald berichtet werden sollten.

Der Reudant, Lehrer Fries zu Greimerath, hat sein Amt mit Pünktlichkeit und Treue verwaltet, was um so mehr Anerkennung verdient, als seine Besoldung bei dem noch geringen Vermögen des Vereins nicht hoch normirt werden kann. —

Der Consum-Verein, gleichzeitig mit dem Credit-Verein gegründet und dieselben Mitglieder zählend, hat seine Aufgabe, Brod- und Saatfrucht zu möglichst billigen Preisen für die Vereinsmitglieder zu beschaffen, sehr gut gelöst. Auch für das kommende Frühjahr sind bereits 22 Centner Kleesamen und andere Sämereien bestellt. Es hat sich gezeigt, daß man durch den Consumverein weit besser und billiger kauft, als anderswo. Daher verlieren die wenigen Gegner unseres Vereins auch immer mehr an Boden; die Thatsache, daß der Verein seinen Mitgliedern Nutzen bringt, läßt sich nicht mehr wegdisputiren.

In diesem Jahre wurden für die 205 Mitglieder des Vereins unter den schwierigsten Verhältnissen beschafft: 786 Ctr. Roggen, 352 Ctr. Saathaser, 32 Ctr. Weizen, 21 Ctr. Victoria-Erbisen, 10 Ctr. Luzernejamen, 13 Ctr. Rothkleejamen, 1/2 Ctr. Grasjamen, c. 1 Ctr. Gartenjamen und 17 1/2 Ctr. Johannisroggen, im Gesamtwerthe von 5893 Thlr. 9 Sgr. 2 Pfg. incl. Eisenbahn- und Wagenfrachtkosten. Hieraus ergibt sich auch, welcher Nothstand bei uns geherrscht hat. Welche Mehrkosten und Schwierigkeiten würde die Beschaffung dieser Gegenstände für den Einzelnen verursacht haben?

Alle Saatfrüchte etc. waren von guter Beschaffenheit, besonders aber die Sämereien von Commans in Köln und die Victoria-Erbisen von J. F. Richard in Remwid. Nur über den Johannisroggen ist mit Recht bitter geklagt worden, da derselbe sehr schlecht gereinigt war und ohne nochmaliges Putzen zur Saat nicht zu gebrauchen gewesen ist. Zukünftig wird der Consumverein die Adressen seiner guten Lieferanten bekannt machen, aber auch diejenigen öffentlich nennen, die ihn schlecht bedienen sollten.

Der Geschäftsführer, Lehrer Klein in Niederöfflingen, hat sein Amt mit der größten Pünktlichkeit verwaltet und sich der vielen Mühe und Arbeit trotz der geringen Besoldung mit Eifer unterzogen.

Bericht

über meine Theilnahme an dem Obstbau- und Bienenzucht-Kursus zu Bitburg vom 1. bis zum 15. April d. J.

Dieser Kursus wurde durch den rühmlichst bekannten Pomologen und Züchter Herrn Wanderlehrer Arnold abgehalten.

Am 1. April. Von 5—8 Uhr Abends fand die Eröffnung des Kursus statt. Diese bestand aus Reden des Herrn Direktors Limbourg, des Herrn Oberförsters, über den Vortheil des Kursus.

Am 2. April. Es wurde nichts gemacht, da der Wanderlehrer noch nicht angekommen war; er kam erst des Abends um 9 Uhr an.

Den 3. April. Von 8 1/2—10 1/2 Uhr Vormittags. Vortrag des Lehrers über die Aufgabe des Obstbau's. Aufzählung der verschiedenen Obstbaumarten.

Eine Abkürzung des Vortrags:

Er sprach von den Theilen des Baumes. —

Der Obstbau hat eine hohe ökonomische Bedeutung. Derselbe hat aber auch einen ästhetischen Werth, indem er eine Gegend zu verschönern im Stande ist. Schöne Alleen von Obstbäumen erfreuen das Auge und das Herz des Wanderers, sie brechen

gleich die Gewalt der Wälder — gleichmäßigkeit über die ganze Gegend die Krankheiten. In die Cholera aus und in welchem eine große geschont.

Wir unterscheiden und zwar nennen wir Erziehung der Obstbäume wo sie auf ihren festen Sinne, d. h. die Anpflanzung Lehre vom Baumschnitt.

Wir haben drei Zweck des Obsttragescher, e) Halbsträucher.

Wir haben 20 verstand unseres Obstbau u. s. w.

Von 2 1/2—5 Uhr ganzen und in den hal Von 6—8 1/2 Uhr

Möglichkeit der Bienen Den 4. April.

einige technische Ausdrü Von 8 1/2—10 Uhr und in den halben Sp Von 2—4 1/2 Uhr

ganzen und in den hal Von 6—8 Uhr.

der Lagerstöcke (Bienen Den 5. April.

Werkzeuge und Material Die notwendigen kräftiges scharfschneiden

3) zum Veredeln ein gerichtetes Oculirmesser, scharre zum Abschneiden Anstrichen der Baumn

hake zum Ziehen der Spaten, 9) ein Schrö Bäume.

Zum Anbinden de präparirte Lederstreifen dient großer Baumwoll

Zum Verstreichen von dient das kaltflüssige Weise bereitet: Man

Kohlen flüssig und mis Diese Mischung wird Zum Besprechen

flüssiger Steinkohlenthe Von 8—11 Uhr.

Bäume in der Baums Von 3—5 Uhr k

schon Strafe beschnitten Von 6—8 Uhr.

der Lagerstöcke. Den 6. April.

über den Baumschnitt, Das erste Bedürf

kräftiger gesunder Wild Herbst, vermisch mit oder lieft sie rein aus

halten schichtenweise in ein, welche wohlverwa eingegraben werden.

nimmt man die Rasten vor und säet sie sobald sind die einjährigen W erstarft genug; die Sch als 2jährige Wildlinge

Hierauf folgte: d Von 10—11 1/2 schen Strafe beschnitten

ereinsmitglieder sind.
en jetzt zurückbezahlt.
onen und Zinsüber-
175 Thlr. 22 Sgr.
des Rendanten ab,
rtiggesetzt werden soll.
s nicht nothwendig,
t eingetrieben, wenn

erath, hat sein Amt
um so mehr Aner-
n nach geringen Ver-
kann. —
dem Credit-Verein
hat seine Aufgabe,
Preisen für die Ver-
Nach für das tom-
leesamen und andere
man durch den Cons-
s anderswo. Daher
s auch immer mehr
seinen Mitgliedern
tiren.

Mitglieder des Vereins
: 786 Str. Roggen,
Str. Victoria-Erbien,
en, 1/2 Str. Grasfa-
Str. Johannisroggen,
2 Fig. incl. Eisen-
t sich auch, welcher
lehrtöpfen und Schwie-
hände für den Einzel-

beschaffenheit, besonders
lu und die Victoria-
Nur über den Johan-
den, da derselbe sehr
es Puzen zur Saat
g wird der Consum-
bekannt machen, aber
nicht bedienen sollten.
n Niederöfflingen, hat
erwaltet und sich der
Befoldung mit Eifer

au- und Bienenzucht-
m 15. April d. J.
nlichst bekanten Pomo-
nold abgehalten.

ds fand die Eröffnung
en des Herrn Direktors
über den Vortheil des

nacht, da der Wander-
am erst des Abends um

r Vormittags. Vortrag
bau's. Aufzählung der

mes. —
nische Bedeutung. Der-
th, indem er eine Gegend
Alleen von Obstbäumen
anderers, sie brechen zu

gleich die Gewalt der Stürme und Helfen zu der Wirkung der
Wälder — gleichmäßige Vertheilung der atmosphärischen Feuchtig-
keit über die ganze Erdoberfläche — beitragen. Sie schützen gegen
die Krankheiten. In einer Gegend (sie ist genannt worden) brach
die Cholera aus und machte große Verheerungen; nur ein Dorf,
in welchem eine große Zahl von Obstbäumen waren, wurde
geschont.

Wir unterscheiden verschiedene Abtheilungen der Obstkultur
und zwar nennen wir a) Obstbaumzucht im engeren Sinne die
Erziehung der Obstbäume und Obststräucher bis zu dem Zeitpunkt,
wo sie auf ihren festen Standort gepflanzt; b) Obstbau im engeren
Sinne, d. h. die Anpflanzung und Pflege der Obstbäume; c) die
Lehre vom Baumschnitt; d) die Obstbenutzung.

Wir haben drei Arten holzartiger Gewächse, die wir zum
Zweck des Obsttrages kultiviren und zwar a) Bäume, b) Sträu-
cher, c) Halbsträucher.

Wir haben 20 verschiedene Pflanzenarten, deren Kultur Gegen-
stand unseres Obstbaues ist z. B. der Apfelbaum, der Birnbaum
u. s. w.

Von 2 1/2—5 Uhr haben wir Pfropfreiser zum Pfropfen in den
ganzen und in den halben Spalt geschnitten.

Von 6—8 1/2 Uhr Abends. Bienenzucht. Vortrag über die
Nützlichkeit der Bienen.

Den 4. April. Von 6—7 1/2 Uhr Vorm. Belehrung über
einige technische Ausdrücke die beim Obstbau häufig vorkommen.

Von 8 1/2—10 Uhr. Pfropfreiser zum Pfropfen in den ganzen
und in den halben Spalt und in die Rinde wurden geschnitten.

Von 2—4 1/2 Uhr. Praktische Uebungen. Pfropfen in den
ganzen und in den halben Spalt.

Von 6—8 Uhr. Vortrag des Lehrers über den Vortheil
der Lagerstöcke (Bienenzucht).

Den 5. April. Von 6—7 1/2 Uhr. Belehrung über die
Werkzeuge und Materialien für den Obstbaubetrieb.

Die nothwendigen Werkzeuge sind folgende: 1) ein gutes
kräftiges scharfschneidendes Gartenmesser, 2) eine gute Baumschere,
3) zum Veredeln ein gutes Veredlungsmesser, ein geschickt einge-
richtetes Deulirmesser, 4) die Bogensäge, 5) die Reutlinger Baum-
schare zum Abscharen der Rinde, 6) der Wundenreiniger zum
Auskratzen der Baumwunden, 7) die Pflanzhacke und die Reihen-
hacke zum Ziehen der Saatreihen bei Obstsaaten, 8) ein guter
Spaten, 9) ein Schröpfseifen zum Schröpfen und Aderlassen der
Bäume.

Zum Anbinden der Bäume sind Bindeweiden, Bindenbast oder
präparirte Lederstreifen erforderlich. Zum Anbinden der Reiser
dient grober Baumwollensaden, zu dem Deuliren grobe Wollfäden.
Zum Verstreichen von Wunden in der Baumschule und zum Pfropfen
dient das kaltflüssige Baumwachs. Dasselbe wird auf folgende
Weise bereitet: Man macht 1/2 Pfd. Kiefernharz langsam über
Kohlen flüssig und mischt dann 2 1/2—3 Loth guten Weingeist dazu.
Diese Mischung wird in geschlossenen Büchsen aufbewahrt.

Zum Verstreichen der Wunden bei großen Bäumen ist dick-
flüssiger Steinkohlentheer nothwendig.

Von 8—11 Uhr. Praktische Uebungen im Schnitt junger
Bäume in der Baumschule von Bitburg.

Von 3—5 Uhr haben wir ältere Obstbäume auf der Trieri-
schen Straße beschnitten.

Von 6—8 Uhr. Bienenzucht. Vortrag über den Vortheil
der Lagerstöcke.

Den 6. April. Von 6—7 1/2 Uhr. 1) Einige Erklärungen
über den Baumschnitt, 2) von der Samenschule und Pflanzschule.

Das erste Bedürfnis für den Baumbetrieb ist die Beschaffung
kräftiger gesunder Wildlinge. Man säet die Samen entweder im
Herbste, vermischt mit den Treberheilen und Kernhausresten aus,
oder liest sie rein aus und schlägt sie, um ihre Reinkraft zu er-
halten schichtenweise in Kasten mit feuchtem Sand, Erde oder Kohle
ein, welche wohlverwahrt gegen Mäuse einige Fuß tief in die Erde
eingegraben werden. Ist der Boden im Frühjahr aufgethaut, so
nimmt man die Kasten mit den überwinterten Samen wieder her-
vor und säet sie sobald als möglich aus. Bei gelungener Saat
sind die einjährigen Wildlinge zur Anpflanzung in die Baumschule
erstarkt genug; die Schwachen werden vorläufig verpflanzt. Ältere
als 2jährige Wildlinge zu pflanzen, hat selten gute Erfolge.

Hierauf folgte: die Beförderungsmittel der Saaten.

Von 10—11 1/2 Uhr haben wir Obstbäume auf der Trieri-
schen Straße beschnitten.

Von 2—4 Uhr wurden Pfropfreiser zum Pfropfen in den
ganzen und halben Spalt, in die Rinde, zum Sattelschäften und
zum Pfropfen mit dem Gaisfuß geschnitten.

Von 6—8 Uhr. Bienenzucht. Vortrag über die Anwendung
der Lagerstöcke.

Den 7. April. (Sonntag) frei.

Den 8. April. Von 6—7 1/2 Uhr. Vom Veredeln. Zum
Veredeln sind ein scharfes Messer und ein reiner guter, glatter
Schnitt förderlich. Gesunde, kräftige und wohlerhaltene Reiser die
beim Veredeln noch nicht angetrieben haben, sowie gut ausgebildete
Augen zum Deuliren sind Hauptdinge. Es ist nicht nothwendig
eine sehr große Anzahl von Veredlungsarten zu erlernen, allein
man muß 1) für alle Obstarten, 2) für alle Zeitperioden, 3) für
alle Stärken der Wildlinge und der Reiser passende Metho-
den verstehen. Je einfacher und schneller ausführbar eine Me-
thode ist, desto besser wird die Veredlung in der Regel gelingen.
Schwache Wildlinge werden am besten copulirt; dies gilt von allen
solchen Wildlingen, welche dieselbe Stärke wie das Edelreis haben.
Sehr starke Wildlinge von Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Kirschen
werden durch Pfropfen in den ganzen und halben Spalt, mit dem
Gaisfuß, mittelfarke durch Sattelschäften veredelt.

Hierauf folgte die Erklärung aller verschiedenen Veredlungs-
arten nämlich: 1) das Deuliren, 2) das Seitenpfropfen unter der
Rinde, 3) das Pfropfen mit dem Sattelschnitt, 4) das Copuliren,
5) das Pfropfen in den ganzen und halben Spalt, 6) das Pfropfen
mit dem Gaisfuß, 7) das Pfropfen unter die Rinde.

Von 9—10 1/2 Uhr haben wir Pyramiden und Spaliere be-
schnitten.

Von 2—4 1/2 Uhr. Einrichtung und Bepflanzung der Baum-
schule. Die Lage einer Baumschule muß möglichst frei und offen
sein; Eine nordöstliche oder östliche Lage ist die beste, in diesen
Lagen bleibt der Boden während der heißen Sommerzeit frischer
und die Bäume wachsen gleichmäßiger fort. Der Boden muß
vor allem tiefgründig, d. h. 2—3' tief von guter Beschaffenheit
sein; er soll die Bestandtheile enthalten, welche die Asche des
Holzes enthält, als: Kali, Phosphorsäure, Bittererde, Gyps u. s.
w. Schwere, bindige Böden können durch Zufuhr von Kalk oder
Steinholzasche und zu leichte Böden vorzüglich durch Beimischung
von Lehm von alten Gebäuden u. s. w. gebessert werden. Bei
Anlegung einer jeden Baumschule muß man vor allem eine ge-
naue Calculation über die jährlich zu erziehende Anzahl von jungen
Bäumen anstellen und die Größe der Fläche nach dem zu erzielen-
den jährlichen Bedarf berechnen. Man rechnet für jeden Baum
einen Raum von 4 □', also zur Erziehung von 500 jungen Bäu-
men würde eine Fläche von 2000 □' erforderlich sein. Zur voll-
endeten Erziehung eines jungen Obstbaumes bedarf man 6 bis 7
Jahre. Jede Baumschule muß eine gute Umzäunung, welche das
Wild vollständig abzuhalten im Stande ist, erhalten.

Ob die Anpflanzung der Wildlinge im Herbst oder im Früh-
jahr zu geschehen hat, hängt von örtlichen Verhältnissen ab. Im
Allgemeinen wird man aber sicherer und besser die Pflanzung im
Frühjahr vornehmen, nachdem der Boden schon etwas durchwärmt
ist. Die Stämmchen der Wildlinge werden nach Verhältniß ihrer
Stärke nur mäßig eingestutzt (etwa auf 2/3 ihrer Länge), bei
Kirschen und Walnüssen bleiben sie aber unbeschnitten. Von
außerordentlichem Vortheil ist es, den Boden unmittelbar um das
Bäumchen herum oder auch die ganzen Baumschulbeete mit halb-
verfaultem Laub, Gerberlohe u. s. w. zu belegen.

Den 9. April. Von 8—10 Uhr. Von der Erziehung und
Bildung der jungen Bäume in der Baumschule.

Durch Beschneiden erhält man starke und kräftige Stämme
und in der Baumschule bedürfen sie eines Pfahles nicht oder nur
selten auf kurze Zeit; die Stämme bilden sich kegelförmig von
unten nach oben in Stärke abnehmend. Die Kronen Zweige ent-
wickeln sich weit kräftiger und vollkommener als sonst. Hierauf
wurde erklärt, wie sie beschnitten werden sollen.

Von 11—12 Uhr. Es wurde uns der Name geeigneter
Obstsorten angegeben.

Von 3—5 Uhr. Nr. 1. Nebenarbeiten beim Baumschul-
betrieb.

Nr. 2. Bearbeitung und Düngung des Bodens beim Baum-
schulbetrieb.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Der am 6. März c., in Sourbrodt abgehaltene Verding ist wegen zu bedeutendem Aufgebot höhern Orts nicht genehmigt worden und wird deshalb der exclusive Mauersteine zu 555 Thlr. 26 Sgr. veranschlagte Brückenbau über die Ruhr in Sourbrodt am **Dienstag den 21. Mai c., Vormittags 10 Uhr, in meinem Bureau**

nochmals in Verding gegeben. Plan und Kosten-Anschlag können bei mir eingesehen werden.

Büttgenbach, den 12. Mai 1872.

Der Bürgermeister,
Kirch.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 24. d. M., Morgens 8 Uhr,

werde ich im Hause der Wittwe Weynand hiersebst, eine große Quantität im Eisenborn'er Pannensturz lagernder Dachsparren, Baumpfähle, Dachlatten und Bohnenstangen und die vom letzten Verkaufe in der Nidrum'er Heck und Büttgenbacher Gemeinde übrig gebliebenen Dachsparren, Baumpfähle zc. und in der Büttgenbacher Heck die Roh in den Fichten-Culturen

öffentlich verkaufen.

Büttgenbach, den 12. Mai 1872.

Der Bürgermeister,
Kirch.

Unterzeichnete beehren sich ihren geehrten Gönnern und werthen Kundschaft ergebenst anzuzeigen, daß unsere Wohnung vom 1. Mai cr. ab sich im Hause Nr. 1 auf der Hinderschheidterstraße befindet.

Gebr. Daleiden,
Kleidermacher.

St. Vith, 30. April 1872.

Consum-Verein.

Gemäß Beschluß des Verwaltungsrathes vom 9. Mai c., werden die Mitglieder des Bleialfer Consum-Vereins hiermit zu einer **am 26. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr,** im Geschäftslokale genannten Vereins, abzuhaltenden ordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung der durch den Vorstand aufgestellten Bilanz pro I. Quartal und Bestimmung über die Vertheilung des Reingewinns.
- 2) Beschlußfassung über Handhabung des § 12 des Gesellschafts-Statuts.

Bleialf, den 11. Mai 1872.
Der Verwaltungsrath des Consum-Vereins zu Bleialf.

Der Vorsitzende
Leopold Herbst.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe unter Fabrikpreisen: Eisen-, Stahl- und Kupferwaaren, Beschläge und Schneidgeschirre in allen Gattungen.

Vitus Reuland.

Bei der Postexpedition zu St. Vith lagert ein Werth-Packet an Nic. Keip in Eupen welches nicht bestellt werden kann. Der unbekannt Abfender wird ersucht dasselbe gegen Vorzeigung des Einlieferungsschein in Empfang zu nehmen.

Kais. Post-Expedition.
Mattonet.

Gesucht für Malmedy,

ein Dienstmädchen welches die häuslichen Arbeiten versehen, und mit Kindern umgehen kann. Auskunft ertheilt die Exp. d. Blattes.

Keine Nachahmung, sondern ganz neue Erfindung!

Friedrich Wagner's
Universal-Schreib- und Copir-Tinte

vereinigt in sich alle Eigenschaften, die eine wirklich gute Tinte haben muß, und zeichnet sich besonders aus durch tief und glänzend schwarz werdende Schrift, durch Jahre lang andauernde Copirfähigkeit, durch größte Dauerhaftigkeit, indem weder die Originale noch die Copien durch's Alter gelb oder grau werden, durch ihren im Verhältniß zu ihrer Güte außerordentlich billigen Preis; zudem ist sie leichtflüssig, klar, trocknet schnell, schimmelt nicht, greift die Stahlfedern nicht an, zieht sich beim Gebrauch in Büchern nicht auf die Nebenseiten ab, klebt die Folien nicht zusammen und verliert bei 100% Wassernachsatz die Copirfähigkeit nicht.

Wiederverkäufer werden gesucht.

Meldungen nebst Referenzen erbittet Friedrich Wagner, Leipzig, Neumarkt Nr. 8, Hofmanns Hof, Gewölbe Nr. 26.

Ein Adergut

mit den erforderlichen Gebäuden mittlerer Größe, ganz in der Nähe eines bedeutenden gewerblichen Etablissements und der Bahn gelegen, wodurch sehr rentable Nebengeschäfte geboten, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Auskunft ertheilt Geometer Schulzen in Büllingen.

Feinste Bettdecken

erste Qualität 5 Sgr., zweite Qualität 4 Sgr. per Pfund empfiehlt

Joh. Küpper
in Bleialf.

Troz 69 Jahren.

Ich empfehle Jedermann den

weißen Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau, da mir derselbe in meinem 69. Jahre bei meinem veralteten Husten ausgezeichnete Dienste leistete, und mir mancher ruhige Nacht verschaffte.

Norschach, Juli 1871.

Reinh. Siegner, Expeditur.

Autorisirte Niederlage bei Wilh. Nießen in St. Vith, Georg Prim in Reuland und H. Scins in Malmedy.

Jahrmärkte im Kreise Malmedy und Umgegend. (Monat Mai.)

Dienstag den 21. Jahrmarkt in Büttgenbach und Bleialf.

Montag den 27. Jahrmarkt in Robertville.

Mittwoch den 29. Jahrmarkt in Büllingen.

Jahrmärkte

im Großherzogthum Luxemburg.

Montag den 20. Jahrmarkt in Moudorf.

Mersch, Hofingen, Diekirch und Echternach.

Dienstag den 21. Jahrmarkt in Esch a. A.

Montag den 27. Jahrmarkt in Wiffen.

Dienstag den 28. Jahrmarkt in Wilk.

Fruchtpreise.

St. Vith, den 6. Mai.		Thl.	Sg.
Hafer per 300 Pfund		5	10
Korn per 4 Schfl.		10	15
Mischler dto.		—	—
Weizen dto		—	—
Buchweizen		9	20
Kartoffeln		5	—
Segkartoffeln		4	—

Geldkours.

Köln, 13. Mai		Thl.	Sg.
Preuß. Friedrichsd'or		5	20
Ausländische Pistolen		5	15
Zwanzigfrankstücke		5	9
Wilhelmsd'or		5	18
Fünf-Frankstücke		1	9
Französische Kronenthaler		1	16
Brab. Kronenthaler		1	16
Liver-Sterling		6	22
Imperials		5	15

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Doppelt in St. Vith.

Krei

Nr. 40.

Das „Kreissblatt für“
stellungen werden bei allen
Stempelsteuer 7 Sgr. 6 B
deren Raum 1 S

Amtlich

Bef

Ich bringe hierdu
der an dem diesjährige
betheiligten Schüler, n
dasselbst am 28. ds. M
10 Uhr beginnen wird.

Nachener Verein zur
förderung der Arbeitsamt
den Königl.

Wir haben die au
für die Ackerbauschule z
je 50 Thlrn. durch ein
jährlich 300 Thlr. ver
durfniß Stipendien von
würdige und dürftige G
können. Zudem wir d
ehren, bitten wir ergeb
Sahr geeignete Bewerb
bis zum 15. Juni d. J.

Vorstehendes bring
wollen etwaige Bewerb
mittelung der Herren
mich gelangen lassen.

Bef

Die gemäß Erlaß
vom 29. Oktober 1871
Ferdemusterung wird
Juni dieses Jahres in
Die Bestellung de
folge:

Am
Morgens 8 Uhr, die
" 9 " "
" 10 " "
" 11 " "
Nachmittags 2 " "
" 3 " "
" " "
Am
Morgens 8 Uhr, die
" 9 " "
" 10 " "
" 11 " "
" 11 1/2 " "
Nachmittags 2 " "